Reingewinn-Verteilung

	31.12. 1939	31.12. 1946	31.12. 1947	20.6. 1948
Dividende	400	-	-	-
Gewinnbeteiligung an A.-R.	25	-	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	23	-	211	5 707
	RM 448	-	211	5 707

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Köln, im Juli 1949

Rheinisch-Westfälische "Revision" Treuhand A.-G.
Köln

gez.: Dr. Agartz
Wirtschaftsprüfer

gez.: ppa. Prinz
Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM GESCHÄFTSABSCHLUSS vom 1.1.48 - 20.6.48:

Die Entwicklung im Berichtsabschnitt war zufriedenstellend. Die Gesamtenergieabgabe zeigte eine weitere Steigerung. Wenn trotzdem das Abschlußergebnis einen Verlust aufweist, so ist dies auf den Aufwand zurückzuführen, den die Gesellschaft durch die Beseitigung von Kriegsschäden und Nachholung notwendiger Reparaturen aufzuwenden hatte.

Erläuterungen zur Bilanz: (Siehe auch "Fußnoten" zur Bilanz).

Die durch die Kriegereignisse unsicher gewordenen Werte sind in einer Position der Aktivseite gesammelt und nach Verrechnung mit den hierfür bestehenden Rücklagen mit RM 2 046 964.- ausgewiesen. (In den Vorjahren getrennt vermerkt - siehe Bilanzaufstellung im Hauptbericht vom Juli 1949. Der Verlag).

Die großen Abgänge im Anlagevermögen sind vornehmlich auf die Herausnahme der unsicheren und beschlagnahmten Auslandswerte, auf die bereits hingewiesen wurde, zurückzuführen. Entsprechende Werte sind auch aus den Wertberichtigungen auf der Passivseite ausgeschieden.

In den Beteiligungen sind keinerlei Veränderungen eingetreten. Bei der Rheinische Licht- und Kraftwerke G.m.b.H., Brand b. Aachen, besteht noch eine bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtung von RM 2,2 Mill.

Die nach Gesetz Nr. 53 der Mil. Reg. in Betracht kommenden Vermögenswerte sind in der Bilanz mit ihren Restbuchwerten von RM 1 259 126.- enthalten. Die nach dem gleichen Gesetz in Frage kommenden Verbindlichkeiten betragen RM 732 104.-.

Die Wertberichtigungen zum Anlagevermögen verteilen sich wie folgt:

Geschäfts- und Wohngebäude	164 939.01
Fabrikgebäude u.a. Baulichkeiten	905 328.25
Hauszinssteuer-Abgeltung	29 611.45
Unbebaute Grundstücke	11 000.00
Maschinen, Öfen, Apparate	1 037 190.75
Rohrleitungen u.a.	9 498 832.56
Wasser-, Gas- und Stromzähler	1 519 280.91
Betriebs- und Geschäftsausstattung	313 186.18
Forderungen a.d. Eigentümer der Anl.	138 787.20
Im Bau befindliche Anlagen	13 566.16
	RM 13 631 722.47

Der entstandene Jahresverlust von RM 205 226.27 soll mit dem Gewinnvortrag von RM 210 933,35 verrechnet und der verbleibende Gewinn mit RM 5 707.08 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Vermögen der Gesellschaft fällt unter die Sperre nach dem Gesetz Nr. 52 der Mil.Reg.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juli 1950.

Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Frankfurt (Main) 1, Hynspergstr. 24

Drahtanschrift: Otavimine.

Fernruf: Frankfurt (Main) 5 77 77.

Bankverbindung: Hessische Bank, Frankfurt (Main)

Gründung: 6. April 1900.

Zweck: Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten sowie anderen Rechten jeder Art und in der wirtschaftlichen Erschließung und Verwertung der gemachten Erwerbungen.

Erzeugnisse: Zur Zeit beschränkt auf die Herstellung seltener Metalle, wie Germanium, Gallium usw.

Vorstand: Direktor H.G. Schröder, Frankfurt (Main), Hynspergstr. 24; Direktor W. Nitschke, Frankfurt (Main), Hynspergstr. 24.

Aufsichtsrat: Direktor August Goetz, Vors. Bamberg; Geheimrat Dr. Hermann Bücher, Präsident der AEG, Frankfurt (Main); Dr. Robert Frowein, Vorstandsmitglied der Hessischen Bank, Ffm., Frankfurt (Main); Bergassessor Erich Reuss, Zeche Graf Bismarck, Gelsenkirchen; Rechtsanwalt Dr. Hans-J. Theussner, Bln.-Grunewald; Bergassessor R. Wüster, Deutsche Kohlenbergbauleitung, Essen-Bredeneu.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Die Gesellschaft hat durch den Krieg außerordentlich hohe Verluste erlitten. Die gesamten Gruben- und Hüttenanlagen sowie aller sonstiger Besitz in Südwest-Afrika sind vom

Verwalter des feindlichen Vermögens in Pretoria beschlagnahmt und veräußert worden; über den Verkaufserlös von rund 1.500.000.- £ Sterling verfügt der Treuhänder. Auch der sonstige Auslandsbesitz der Gesellschaft sowie die Beteiligungen an ausländischen Unternehmungen müssen zunächst als verloren angesehen werden. Zwei in Deutschland unterhaltene Betriebe zur Gewinnung von Ferro-Vanadium sind restlos demontiert worden. Die Gesellschaft verfügt daher z.Zt. nur über die ihr in Deutschland nach dem Zusammenbruch verbliebenen Mittel, mit welchen der Wiederaufbau des Unternehmens eingeleitet werden soll. Das in Verbindung mit ihren früheren Tätigkeitsgebieten unterhaltene Laboratorium ist in verkleinertem Umfang beibehalten worden und befasst sich z.Zt. mit der Herstellung seltener Metalle. Endgültiges über die finanzielle Lage und die Zukunft der Gesellschaft kann erst nach Klärung der Entschädigungsfrage gesagt werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Verbindung mit dem Hauptbetriebe der Gesellschaft in Südwest-Afrika mit dem Tage des Kriegsausbruches abgeschnitten war, ist sie von der Verpflichtung zur Aufstellung und Vorlage jährlicher Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen befreit worden. Generalversammlungen haben daher seit dem Jahre 1939 nicht mehr stattgefunden. Eine am 24. Mai 1949 abgehaltene außerordentliche Generalversammlung hat die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von